



## **P. Odilo (Gustav) Hüppi OSB**

*geboren am 29. April 1918 in Gommiswald (CH)  
gestorben am 27. Mai 1998 in Freiburg*

Gustav Hüppi kam am 29. April 1918 in Gommiswald bei Uznach im Kanton Sankt Gallen zur Welt. Seine Eltern, die Landwirtsleute Gustav und Monika Hüppi, zogen 10 Kinder auf. Nach der Volksschule besuchte Gustav zunächst die Gommiswalder Sekundarschule und wechselte dann aufs Benediktinergymnasium der Abtei Disentis, wo er im Juli 1938 die Matura ablegte. Er nahm dann Kontakt mit den Missionsbenediktinern auf und trat im November in St. Ottilien ein. Nach Kriegsbeginn setzte er sein Noviziat in der Fribourger Niederlassung fort und legte am 4. Januar 1940 die zeitlichen Gelübde ab. Bis 1945 studierte er in Fribourg Theologie und befaßte sich in Basel mit Tropenmedizin. Am 10.4.1943 wurde er zum Priester geweiht.

Im April 1945, während der Weltkrieg zu Ende ging, erhielt P. Odilo seine Missionsbestimmung nach Ndanda im heutigen Tanzania. Dort übernahm er im November des gleichen Jahres eine Kaplansstelle in Nkowe und Chindundu, wo er ein Krankenhaus errichtete. 1946 wurde er Kaplan von Lukuledi und kehrte nach einem kurzen Einsatz in Nyangao 1948 als Superior dorthin zurück. 1958 wurde ihm die Pfarrei Nanyamba anvertraut. Nach einem zweijährigen Intermezzo in Fribourg versetzte ihn Abtbischof Viktor Hälg Anfang der 60er Jahre in die große Hafenstadt Mtwara.

Eine bedeutende Wende war die Versetzung nach Handeni im Norden des Landes 1976. In dieser stark islamitisch geprägten Region machte er Bekanntschaft mit zwei Stämmen der Massai-Nomaden, die regelmäßig den Markt der kleinen Stadt aufsuchten. Aus dem gelegentlichen Kontakt wurde bald der Schwerpunkt seines Apostolates. Zusammen mit Sr. Karin Kraus, einer deutschen Tierärztin, die ihm 1979 von Ndanda aus gefolgt war, baute er in den folgenden Jahren seine Mission zum religiösen Zentrum der Parakuju- und Kisongo-Massai aus. Sr. Karin bereiste die verstreut lebenden Nomaden, versorgte das kranke Vieh und machte die Hirten mit den ersten Grundbegriffen des Glaubens vertraut. P. Odilo betreute die Pfarrei, baute eine Krankenstation auf, veranstaltete Kurse in Ackerbau und Gesundheitsfürsorge und feierte sonntags Gottesdienst mit den herbeiströmenden Massai. Zu den großen Festen kommen die Katechumenen und Christen bis zu 200 km weit nach Handeni.

Die dem Alten Testament so nahe Lebenswirklichkeit der Massai prägte die Gestalt der Evangelisierung. über die Vorstellungswelt der Bibel fanden P. Odilo und Sr. Karin den Weg zu den Herzen der Massai: mit einer eigenen Bilderbibel und mit biblischen Mysterienspielen, die von den in Handeni stationär untergebrachten Kranken einstudiert und bei den großen Festtagsversammlungen aufgeführt werden

P. Odilo war der erste Priester im Bistum Tanga, der sich den Massai-Stämmen zuwandte. In 22jähriger Arbeit baute er die Missions-Gemeinde auf, die dem "Hl. Paulus, dem Sohn Abrahams" geweiht ist. Schon seit einigen Jahren suchte er aus Altersgründen nach einem Nachfolger. Vor kurzem fand er einen Schweizer Missionar für Handeni; auf dieser Europareise sollten die letzten Fragen geklärt werden.

Heute früh erwachte P. Odilo nicht mehr. Arbeit und Sorgen wurde ihm plötzlich aus der Hand genommen. Der Herr hat seinen Diener zu sich gerufen.

Wir bitten für unseren lieben Mitbruder ums Gedenken im Gebet und am Altar.

St. Ottilien, 27. Mai 1998

Erzabt Notker und Konvent von St. Ottilien  
Abt Siegfried und Konvent von Ndanda

*Requiem und Beisetzung hielten wir in St. Ottilien am Samstag, 30. Mai 1998, um 10 Uhr.*